

Gehet zu Josef!

---

### Novembergedanken.

Wie schön ist's doch im Frühling zur schönen Maienzeit,  
Wenn alles grünt und blühet in Pracht und Herrlichkeit!  
Wie schön in Sommertagen, wenn in der Sonne Glut  
Die Erde voll entfaltet, was ihr im Schoße ruht!

Mit reicher Frucht beladen kommt dann der Herbst herbei  
Und bringt der Erde Segen und macht die Fluren frei.  
Kahl wird dann bald die Erde, der Winter Einzug hält,  
Das letzte Blatt vom Baume, vom Frost gerüttelt, fällt.

Und zwischen diesen Zeiten, da ist bald Sonnenschein,  
Bald stürmt und tobt das Wetter in Saat und Frucht hinein.  
Bald ist es mild und freundlich, doch oftmals über Nacht  
Hat Schnee und grimm'ge Kälte uns die Natur gebracht.

So ist der Lauf der Zeiten in Gottes großer Welt,  
Es wechselt Sturm und Wetter, wie's der Natur gefällt.  
Es wechselt Sommer, Winter, bald grünt's, bald stirbt es ab,  
So schwinden Jahr um Jahr zur Ewigkeit hinab.

Wenn du in stillen Stunden betrachtest diese Welt,  
Sag, ist's im Menschenleben nicht ebenso bestellt?

Wie schön ist doch die Jugend, die frohe Kinderzeit,  
Wie sind die jungen Herzen doch voller Seligkeit!  
Und in den Jünglingsjahren — der Mensch voll Lebenslust —  
Wie heiß quillt's durch die Adern, wie selig durch die Brust!

Und ist zum Mann gereiset der Jüngling erst heran,  
Da kommt erst zur Entwicklung, was ein Mensch leisten kann.  
Und nach getaner Arbeit wird müd der Mensch und matt  
Und eingesorgt die Hülle senkt man in's Grab hinab.

Doch zwischen diesem Leben ist soviel Freud und Schmerz,  
Ist soviel Sorg' und Kummer im stürm'schen Menschenherz!  
Bald jubelt's auf in Wonne, bald knirscht's in Zorn und Wut,  
Bis ausgetobt vom Kampfe der Mensch im Grabe ruht.

Doch wenn des Leibes Hülle mit Erd' ist zugedeckt,  
Dann wird am Grabeshügel ein Kreuzlein aufgestellt;  
Das zeigt den Weg zum Himmel, wohin die Seelen geh'n  
Nach frommer Pilgerfahrt, es sagt: Auf Wiederseh'n!

O Mensch, halt aus im Sturme, denn sieh', in kurzer Zeit  
Vertauscht du dieses Leben mit einer Ewigkeit!  
D'rum lern' schon in der Jugend recht kennen deinen Gott  
Und in den späteren Jahren hilf' lindern jede Not!

Geh gerne dorn'ge Wege, sind sie auch rauh und hart,  
Dann bleibt dir einst beim Sterben der rauh'ste Weg erspart!  
Und hast du treu gefämpft, ob Sturm, ob Sonnenschein,  
Dann ziehst du in den Himmel zum ewigen Frühling ein.

Betty Rüdel.

**Die jüngsten Märtyrer.** Am 3. Juli 1917 hat die Ritenkongregation in Rom mehrere Seligsprechungsprozeße beraten, darunter auch diejenigen der 22 jugendlichen Märtyrer von Uganda. Das Martyrium der 22 Jünglinge, an deren Spitze der zwanzigjährige Karl Luanga steht, welche im Mai 1886 unter dem Uganda-König Muanga für ihren Glauben den Feuertod erlitten haben, gehört zu den ergreifendsten Episoden der Kirchengeschichte im 19. Jahrhundert. Alle waren Bagen des Königs, welcher zu jedem Mittel griff, um sie zum Abfall zu bringen, aber umsonst. Ein Befennermut, welcher an die jungen Helden der urchristlichen Zeit erinnert!

Gestern stürmt's noch, und am Morgen  
Blühet schon das ganze Land;  
Will auch nicht für morgen sorgen,  
Alles steht in Gottes Hand!

Putz dich nur in Gold und Seiden:  
In dem Felde über Nacht  
Engel Gott's die Lilien kleiden  
Schöner, als du's je gedacht.

Sonn dich auf des Lebens Gipfeln:  
Über deinem stolzen Haus  
Singt der Vogel in den Wipfeln,  
Schwingt sich über dich hinaus.

Vögel nicht, noch Blumen sorgen,  
Hat doch jedes sein Gewand —  
Wie so fröhlich rauscht der Morgen!  
Alles steht in Gottes Hand.

Jos. v. Eichendorff.

### Gehet zu Josef!

Aus den vielen eingegangenen Gebetserhörungen sollen hier einige Veröffentlichung finden:

„Im Anfang des Krieges war ich in großer Not wegen Arbeitsmangel und großer Schuldenlasten. Ich nahm daher meine Zuflucht zum heiligsten Herzen Jesu und Maria, zum hl. Josef und Antonius... Nun ist mir unerwartet geholfen worden. Ich konnte alle meine Schulden bezahlen und habe sichere und gute Anstellung erhalten. Gott und seinen Heiligen sei Dank!“

„Durch die vielen Gebetserhörungen im Bergischen nicht aufmerksam gemacht, nahm ich in großem Gemüts- und Seelenleiden meine Zuflucht zum hl. Josef und zur hl. Familie. Ich hielt eine Novene zu den genannten Heiligen, ohne daß sich mein Zustand verbesserte. Ich begann eine zweite Novene, die ich noch nicht vollendet hatte, als mein Gebet sichtlich Erhörung fand. Auch bei einem Staatsexamen meiner Schwester und in verschiedenen anderen Nöten hat der große hl. Josef geholfen. Ihm sei Preis und Dank in Ewigkeit.“

„Wir waren durch den Krieg in recht schwierige Verhältnisse gekommen und wir sahen, wenn uns nicht durch Gottes Hilfe geholfen würde, keinen Ausweg. Voll Vertrauen wandten wir uns an die hl. Gottesmutter und an den hl. Josef, auch an den hl. Antonius, versprachen Veröffentlichung, sowie die Taufe eines Heidenkindes. Nach mehreren Novenen kam uns richtig die Hilfe, so daß wir nun ruhig in die Zukunft sehen können, wofür wir Gott und der Fürbitte der lieben Gottesmutter und des hl. Josef öffentlichen Dank aussprechen. Wir empfehlen allen die Anrufung Marias und des hl. Josef!“

„Dank für erhörte Bitte in einem Anliegen und für Abwendung drohender Nöbel und Unannehmlichkeiten, die meinem seelsorgerlichen Wirken daraus hätten entstehen können, daß eine Person mich verleumde, ich hätte die Krieger Feiglinge genannt...“

„Eine Bekannte kam in großer Aufregung zu mir und berichtete: Mein Vater (Arbeiter) hat all sein Geld (500 M) nebst Briefmappe verloren. Ich beruhigte sie und riet ihr, eine neuntägige Andacht zu beginnen zu Ehren des hl. Josef, Antonius und zum Troste der ar-

men Seelen. Mit meinen Schülern wollte ich indes ein gleiches tun. Am zweiten Tage der Andacht kam die Betreffende außer sich vor Freude mit dem Ausruf: Das Geld ist wieder da! Es hatte sich an einem Orte wiedergefunden, wo man es gar nicht verloren haben konnte. Wie es dahin gekommen, ist unerklärlich. Dem hl. Josef, Antonius und den Armen Seelen sei tausendmal Lob und Dank!"

„Meine Schwester mußte eine Halsoperation machen. Der Arzt erklärte die Sache für hoffnungslos. Wir flehten zum göttlichen Herzen Jesu und verrichteten neuntägige Andachten zum hl. Josef. Die Operation ging gut vorbei, aber nach einigen Tagen trat doppelseitige Lungenentzündung auf. Sie hat auch das durchgemacht und ist jetzt auf dem Wege der Besserung. Dank sei dem göttlichen Herzen Jesu für seine Hilfe und dem hl. Josef für seine Fürbitte.“

„Ich lebte großes Vertrauen auf die Hilfe des hl. Josef und auf die Fürbitte des hl. Antonius, um Hilfe in einem Ohrenleiden zu erlangen. Ich hielt zu beiden Heiligen eine Novene und versprach Veröffentlichung. Nach Beendigung der Novene wird mir auffallenderweise Hilfe zu Teil. Ich bin großer Gefahr entronnen. Den beiden genannten Heiligen sei tausendmal Dank!....“

„Dank dem hl. Josef für ganz wunderbare, auffallende Hilfe bei der Geburt eines Kindes. Dafür die Taufe eines Heidenkindes auf den Namen Josef als Dank.“ „Mein lieber Bruder hatte keine Arbeit. Er versprach zu Ehren des hl. Josef ein Heidenkind taufen zu lassen, wenn er eine Stellung finden könnte. Bald fand er ein gute Stelle, in der er jetzt noch arbeitet. Dem hl. Josef tausend Dank!“

„Zwei Schwestern waren lange Zeit ohne ausreichenden Verdienst. Da wandten wir uns, durch die Gotteserhörungen im Vergißmeinnicht angeregt, an den hl. Josef, den hl. Judas Thaddäus und den hl. Antonius und versprachen ein Missionsalmozen und Veröffentlichung. Dank dem hl. Herzen Jesu und den vorgenannten Heiligen erhielten wir guten Verdienst und bei jedem Anliegen wenden wir uns immer wieder vertrauensvoll und mit Erfolg an diese Heiligen und sind ihnen stets dankbar.“

„Dank für Bewahrung vor dem Verluste eines Pferdes.“ „In meinem Leiden, in dem menschliche Hilfe ohne Erfolg war, wurde mir nach vertrauensvoller Anrufung der im Vergißmeinnicht genannten Patronen sofort Linderung und fast gänzliche Hilfe zu Teil.“ „Auf die Fürbitte des hl. Josef fand mein Mann Linderung in einem schlimmen Nervenleiden.“ „Durch die Fürbitte des hl. Josef und des hl. Antonius und anderer Heiligen ist mir in einem schweren Leiden und Anliegen geholfen worden.“ „Missionsalmozen als Dank dem hl. Josef für Bewahrung meines Mannes vor dem Kriege.“ „Missionsalmozen als Dank dafür, daß mein Sohn das Examen gut bestanden hat.“ „Dank der lieben Gottesmutter und dem hl. Josef, die in einer schweren Familiensorge wunderbar geholfen haben.“ „Meine Schwester erkrankte lebensgefährlich. Nach Abhaltung mehrerer Novenen zum heiligsten Herzen Jesu, zum heiligen Antonius und zu den armen Seelen wurde sie wieder ganz hergestellt....“ „Dem heiligsten Herzen Jesu Dank für glückliche Heimkehr aus dem Weltkriege.“

„Ein Priesterberuf stand wegen schweren Leidens vollständig in Frage. Auch hatten sich der Erreichung des Ziels noch sonstige große Schwierigkeiten entgegengestellt. Nach beharrlicher Anrufung des heiligen Anto-

nus und anderer Heiliger erfolgte eine überraschend günstige Lösung in jeder Hinsicht. Für die Fürbitte der Heiligen innigen Dank!“ „Es wurden uns zwei Sachen, die wir von fremden Leuten hier hatten, gestohlen. Den Dieb aussändig zu machen, schien unmöglich zu sein. Schadenerfaß zu leisten waren wir kaum imstande. Die Notlage, in der wir uns befanden, war groß. Aber da wuchs auch unser Vertrauen auf Gottes Vorlehung. In unserer großen Not fingen wir noch an demselben Tage zwei Novenen an, eine zu Ehren des heiligen Antonius und eine zu Ehren des hl. Judas Thaddäus. Auch den hl. Geist riefen wir um Hilfe an in dieser rätselhaften Begegnung. Am zweiten Tage schon fand sich die Spur und am dritten Tage erhielten wir die gestohlenen Sachen zurück. Es war eine auffallende Gotteserhörung. Gott und seinen lieben Heiligen sei tausend Dank dafür!“ „Auf meiner Heimreise als Kriegsgefangener aus dem Kaukasus hatte ich außer den vielen Strapazen und Entbehrungen aller Art auch das Unglück, um mein ganzes Gepäck und Besitztum zu verlieren. In meiner Not wandte ich mich nun an den hl. Antonius, er hat mir auch geholfen, da ich plötzlich ganz wunderbares Weise wieder in den Besitz meines Gepäckes kam. Tausend Dank!“ „Offenlichen Dank auch dem hl. Josef, dem Schutzpatron der Reisenden und der Mutter von der immerwährenden Hilfe, die mich so gnädig in den Gefahren und Leiden beschützt hat.“ „Dank dem hl. Antonius für die schnelle Sinnesänderung einer Mutter.“ „Dank dem hl. Antonius für erlangte Gnade zum Eintritt in den Ordensstand.“ „Ein Heidenkind Clemens als Dank dem hl. Antonius für schnelle Hilfe in einem körperlichen Anliegen.“ „Dank dem hl. Antonius für die plötzliche Heilung eines schwer erkrankten Verwandten und innigen Dank für einen auf seine Fürbitte hin wieder erhaltene wertvolle Gegenstand.“ „Dank dem hl. Antonius für zweimalige Wiederfindung eines verlorenen Trauringes.“ „Mein Bruder war weit von der Heimat entfernt und obwohl er sehr bedürftig war, erhielt er doch keine Erlaubnis, heimzufahren. Nun hielt ich eine neuntägige Andacht zu Ehren der hl. Mutter Anna und zum hl. Antonius mit der Bitte, ihn doch während der Annaoktav nach Hause zu schicken. Unerwartet kam er am letzten Tage der Oktav nach Hause.“ „Dank der allerelijigsten Jungfrau Maria, dem hl. Josef und Antonius für Hilfe in mancherlei Nöten und Anliegen.“ „Ich möchte der ganzen Welt zutun: Verehret den hl. Josef und den hl. Antonius und es wird euch gut gehen!“ „Durch Anrufung des lieben Jesuskindes, des hl. Josefs und des hl. Antonius habe ich in einem großen Anliegen Erhörung gefunden.“

### Briefkasten.

Bernau: 500 Fr. als Dankdagung zur Ausbildung eines Missionspriesters. — Würzburg: Sch. 5 M als Dank f. gld. Operation und Antbr. — E. K. 3 M als Dank gegen die hl. Rita. — N. N. 25. Fr. Alm. — Altdorf: 15 Fr. als Dank. — N. B. 1 Fr. als Dank. — A. 3. 10 Fr. als Dank d. hl. Josef f. Hilfe in einem Anliegen. — F. M. W. 10 Fr. Alm. als Dank f. einen guten Geschäftsführer. — Kälsheim: F. O. Brief erhalten, wird besorgt. — München: 50 M als Dank f. Wiedergesundung. — Klingsmoos: N. Dank den armen Seelen. — Schweißfurt: 25 M als Dank f. gld. Heimkehr eines Soldaten aus der Gefangenschaft. — Tiengen: Fr. M. K. 100 M. — Schuttern: E. B. Brief m. Einlage erh. — Ludwigshafen: H. N. 13 Sendung erh. — Metten: 50 M als Dank f. Heimkehr eines Kriegers. — D. G. E. 100 M f. d. Heidemission als Dank f. d. Bewahrung vor dem Kriege. — N. N. 3 M Antbr. als Dank f. erlangte Hilfe. — N. N. 10 M Antbr. als Dank f. Erhörung in schwerer Krankheit. — R. K. M. N. 5 M als Dank dem hl. Gerhard. — N. N. 5 M als Dank. — Rauen-